

Aktivregion: Hohe Mobilität, Illumination und Sunset Lounge

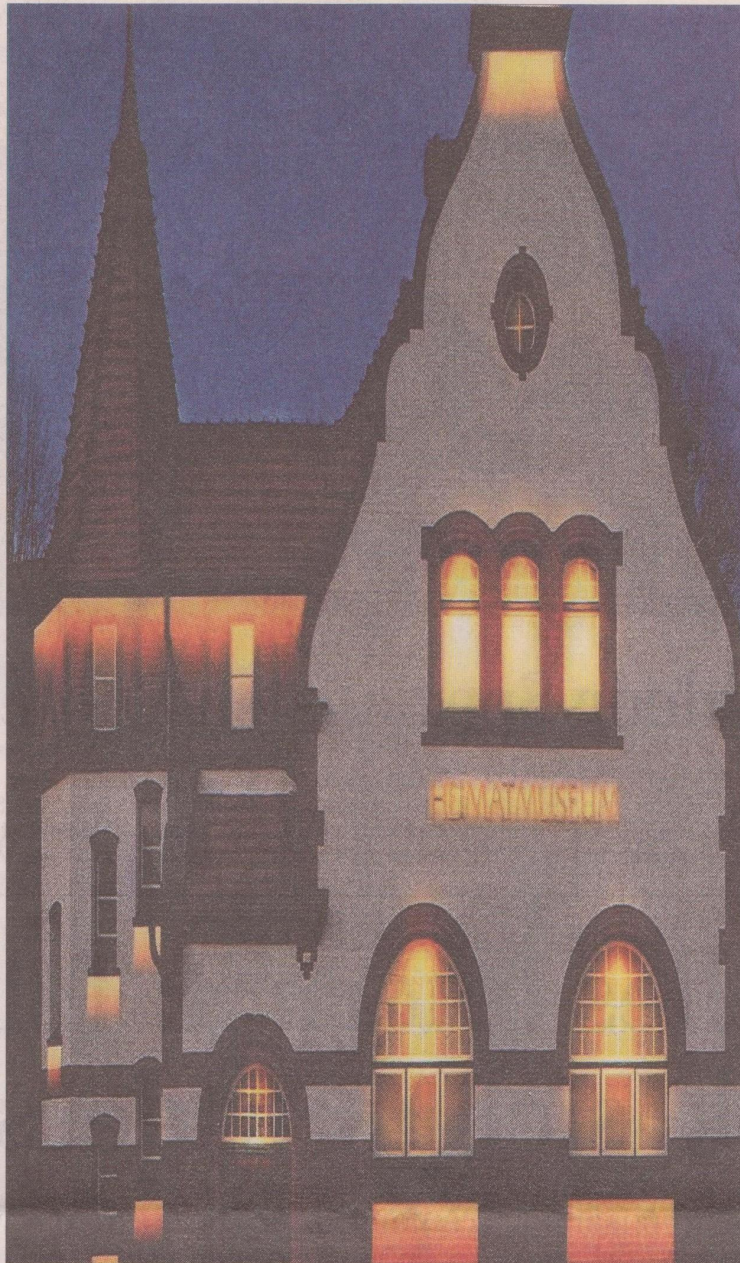
Arbeitskreis beriet in der Warderstadt auch über barrierefreie Gestaltung des Heiligenhafener Marktes – Hohe Bewertungen der vier Projekte

Von Peter Mantik

Heiligenhafen. Drittes Treffen des Arbeitskreises „Lebensqualität und Soziales“ der Aktivregion in Heiligenhafen. Vier Projekte wurden im Rathaus vorgestellt. Anschließend gab es eine Bewertung der Projekte.

Joachim Gabriel stellte für die LTO Ostseespitze (Touristischer Zusammenschluss von Heiligenhafen, Großenbrode, Neukirchen, Heringsdorf, Oldenburg und Wagrien) ein Mobilitätsprojekt vor. Die öffentlichen Angebote seien derzeit unterentwickelt. Der ICE-Haltepunkt Oldenburg sei ein Fixpunkt. Gabriel: „Aber wir müssen die Menschen auch nach ihrer Ankunft mobil halten.“ Und das könne nach Meinung von Gabriel auf folgendem Wege geschehen: Vernetzung und Ausbau der Verkehrsangebote unter Einbeziehung des Internets als Plattform. Die Finanzierung könne über einen Mobilitätszuschlag der Kurabgabe erfolgen. Der Realisierung vorgeschaltet soll eine Studie sein. Diese soll die aktuellen Angebote erfassen und bewerten. Kostenpunkt der Studie: etwa 30 000 Euro. In der Studie solle es beispielsweise aber auch um Fragen gehen, wie Mütter oder Väter, die den Alltag im Dorf mit ihren Kindern bestreiten, weitgehend ohne eigenen Pkw mobil bleiben. Gabriel: „Dieses Konzept können wir nur realisieren, wenn sich alle zugeschalteten Kommunen beteiligen.“ **Auffassung der Arbeitsgruppe: Dieser Ansatz ist kreisweit von Interesse. Bewertung: Stufe 3, hoher Qualitätsbezug.**

Stadtmanagerin Sandra Hamer informierte über die geplante barrierefreie Gestaltung des Heiligenhafener Marktes. Problemstellung: Das Kopfsteinpflaster stellt ein großes Hindernis für viele Menschen mit Gehbehinderung dar. Ein Konzept für die Umgestaltung soll erstellt werden. Hierin enthalten sein sollen auch Aspekte wie Begrünung, Außengastronomie und Spielgeräte. Kostenpunkt: 75 000 Euro. Kritikpunkt von Niko Rickert: „Mir fehlen hier intensive Vorplanungen für die Gestaltung der gesamten Innenstadt, ein Leit-



So hübsch in Szene gesetzt werden könnte das Heimatmuseum. Foto: hfr

faden mit einem Mehrwert auch für das Gewerbe.“ **Bewertung des Projektes: Stufe 2 bis 3, mittlerer bis hoher Qualitätsbezug.**

Hamer skizzierte auch ein Projekt, das in Heiligenhafen schon längere Zeit als Idee vorhanden ist: Illumination stadtbildprägender

Gebäude in Heiligenhafen. Es geht um die Beleuchtung und Inszenierung von Rathaus und Heimatmuseum als Attraktion und Aufwertung der Stadt. Das Problem bisher: die hohen Kosten – die belaufen sich nämlich auf 55 000 Euro. Denkbar sei auch die Illumination weite-

Die barrierefreie Gestaltung des Marktes ist ein zentrales Anliegen.“



Sandra Hamer, Heiligenhafen

Wir wollen den Ort Grube entwickeln – für die Bürger und die Touristen.“



Kirsten Sköries, Grube

Mobilität im ländlichen Raum ist eine Herausforderung für alle Beteiligten.“



Joachim Gabriel, Heiligenhafen

rer Gebäude – hier dann mit externen Investorengeldern. **Bewertung Stufe 3, weil in dieser Form neuartig.**

Kirsten Sköries aus Grube beschrieb das Konzept der „Grube Sunset Lounge“. Die Idee fußt auf dem Dorfentwicklungsplan aus den 90er Jahren. „Wir müssen der Ort weiter gestalten, einen Plan können wir uns nicht leisten“, so Sköries. Daher sei man selbst konzeptionell vorgegangen. Grube verfolge zwei Ziele: Zentralörtlichkeit und Tourismus. Beides würde bei der Sunset Lounge zusammenlaufen. Standort sei der Dunker'sche Platz an der B 501 – mit Blick auf den ehemaligen Gruber See. Sköries: „Diesen Platz möchten wir gestalten. Uns schweben Boulebahnen vor, Bänke, Holzliegen, Infotafeln über die Sturmflut von 1872 und und und.“ Eine Idee für Gruber Bürger und Touristen gleichermaßen. Kosten 17 000 Euro. **Bewertung: Stufe 3, hoher Qualitätsbezug. Manko: Der Name sei irreführend.**

Ob diese Projekte von der Aktivregion bezuschusst werden, ergibt eine interne Bewertung.